Evang.-Luth. Kirchengemeinde

St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell

August | September 2021

Ausgestaltung der St. Johanneskirche

Sicher sind Ihnen bei Ihren Gottesdienstbesuchen schon die Paramente auf dem Altar und an der Kanzel aufgefallen. In der Trinitatiszeit, also im Sommer, werden grüne Paramente aufgelegt. Für diese Paramente wurde von mir Leinenstoff verwendet, der schon seit Tausenden von Jahren aus Flachsfasern hergestellt wird. Der schlichte Stoff soll hier die Verbundenheit mit dem Wachstum der Pflanzen in Gottes Natur verdeutlichen. Im Mittelpunkt steht der Weg, er führt zum Licht im oberen Bereich. Inspiriert wurde ich dazu durch den Text aus dem Johannesevangelium im 14. Kapitel. Dort spricht Jesus zu Thomas: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich."* Lasst uns mit Jesus auf diesem Weg gehen. *Text und Foto: Reingard Eberhard*

Noch einmal neu anfangen...

Soll man es wagen? All das aufgeben, was man sich die letzten Jahre aufgebaut und erarbeitet hat? Und dabei das Ungewisse, das man nicht kennt, in Kauf nehmen? Ein Neuanfang verbunden mit einem Umzug, neuem Arbeitsplatz oder Trennung. Ein neues Umfeld, ja – fast eine andere Welt?
Diese Fragen stellt man sich, wenn man noch einmal einen Neuanfang wagt. Wie werde ich mich zurechtfinden? Wie wirke ich auf andere? Wie Hermann Hesse den Neuanfang verstanden hat, ist in seinem Gedicht „Stufen" zu lesen:

Wie jede Blüte welkt und
jede Jugend dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch
und jede Tugend zu ihrer Zeit und
darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem
Lebensrufe bereit zum
Abschied sein und Neubeginne, um
sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt
ein Zauber inne, der uns beschützt
und der uns hilft, zu leben.

Das Wort „anfangen" kommt von anpacken, anfassen, in die Hand nehmen. Neu anfangen heißt daher, das Leben selbst in die Hand nehmen. Ich übernehme die Verantwortung für mein Leben. Ich gestalte es. Ich höre auf, darüber zu jammern, dass ich durch meine Erziehung oder durch meine Veranlagung festgelegt bin. Ich kann immer neu anfangen. Ich kann das, was mir als „Lebensmaterial" vorgegeben ist, in die Hand nehmen und gestalten. Dieses Lebensmaterial ist meine Lebensgeschichte, es besteht aus meinen Stärken und Schwächen, meinen Erfahrungen von Geborgenheit und Selbstvertrauen, aber auch meinen Verletzungen und Kränkungen.
Neu anfangen – das ist immer möglich. Egal, wie es bisher gelaufen ist. Neu anfangen mit mir und mit anderen. Neu anfangen auch mit dem Glauben an Gott. *Alexandra Rühl*

Start Konfikurs 2021/2022

Der Kurs für die Konfirmationen, die im Jahr 2022 stattfinden werden, startet dieses Jahr mit einem Wochenende am 17. bis 19. September. Wir werden zusammen mit Jugendlichen aus Ingolstadt und Umgebung erlebnisreiche Stunden verbringen.

All diejenigen, die bis August 2022 14 Jahre alt sein werden, sind herzlich eingeladen, sich auf den Weg zu machen, unabhängig davon, ob sie schon getauft sind oder noch nicht.
Liebe Jugendliche, ich hoffe, dass viele von Euch Interesse und Lust haben, dabei zu sein, um zu entdecken, was wir mit Gott erleben können. Bei den Treffen sind auch ehemalige Konfis dabei, die tolle Ideen einbringen und uns mit ihrer Mitarbeit bereichern. Wir freuen uns schon auf Euch! *Eliana Briante*

Die Fotos der Konfirmationen 2021 finden Sie auf unserer Homepage.

Besondere Gottesdienste

29.08. Jakobuskirche:
Hände als Spiegel der Seele. Mit Händen können wir klatschen, spielen, beten, helfen, segnen... und vieles mehr! Zusammen wollen wir, Große und Kleine, darüber nachdenken, und manches ausprobieren. Beginn ist um11.30 Uhr im Garten der Jakobuskirche.

19.09. zum Schulanfang:
Am 14. September geht die Schule los. In der Regel werden Schulgottesdienste gefeiert. Wir möchten auch zusammen mit der Kirchengemeinde den neuen Anfang auch von Treffen und Angeboten, die unser Leben reicher machen, unter dem Segen Gottes stellen, in einem Gottesdienst für Groß und Klein. Beginn 10.00 Uhr in St. Johannes und 11.30 Uhr im Garten der Jakobuskirche.

Landesgartenschau
Auf der Landesgartenschau sind regelmäßige spirituelle Angebote geplant. Unsere Gemeinde wird zusammen mit der katholischen Pfarrei Etting am 17. September, um 15.00 Uhr, auf der Bühne der Apfelbaumwiese einen ökumenischen Gottesdienst gestalten sowie die Mittagsgebete ab Montag 20. September für eine Woche beim Schöpfungsgarten.

Eliana Briante

Lieder des Monats

August: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne EG 449

Ich stehe ganz früh auf, die Sonne scheint, ein wunderschöner Sommertag beginnt. Worte, wie sie in dem Lied beschrieben werden, fallen mir ein. Die Sonne macht mich „munter und fröhlich", ich „schaue den Himmel mit meinem Gesicht". „Lasset uns singen" über alles, was uns Gott schenkt. Das fällt nicht jeden Tag leicht. Der Dichter, Paul Gerhardt, meint, wir sollen nicht nur an das denken, was schlecht ist, was nicht gelingt. Nein, das Gute und Schöne soll im Mittelpunkt stehen. Paul Gerhardt weiß aus seinem Leben sehr gut, wieviel Leid und Elend es gibt. Er glaubte daran, dass Gott ihm hilft. Es erstaunt, wie Paul Gerhardt die Natur beschreibt, jeder Vers endet mit dem Blick auf Gott. Auch wir müssen unser Leben nehmen, wie es ist. Gott in seiner Gnade wird uns hindurchführen, wenn wir zu ihm Vertrauen haben. „Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende", auf Gott sind unsere „Gedanken gericht(et)". Auch heute, im August 2021, in der Pandemie durch Covid 19, dürfen wir singen und fröhlich sein.

Reingard Eberhard

September: „Geh unter der Gnade " (KAA 0116)

Bei diesem Lied von Manfred Siebald kommt mir das Bild eines Schirms in den Sinn. Wir gehen geschützt und behütet unter der Gnade und dem Segen Gottes. Egal zu welchen Zeiten, er ist und bleibt stets in unserer Nähe.

Unser Lebensweg gerät immer wieder an Wendepunkte, an denen wir uns fragen, ob wir festhalten wollen am Alten, was zwar nicht mehr schön, uns aber wohlbekannt ist wie alte Kleidung, oder ob wir uns auf Neues einlassen, von dem wir noch nicht wissen, ob es uns liegt oder passt. Manchmal haben wir Entscheidungsfreiheit, z.B. bei einer neuen Arbeitsstelle oder einem Umzug. Aber oft werden uns Entscheidungen für einen Neubeginn aufgrund äußerer Umstände abverlangt, durch Arbeitslosigkeit, Trennung, Krankheit oder Tod. Hier müssen wir in die neuen Kleider, die neue Situation steigen, auch wenn wir nicht wollen.

Nach den Sommerferien beginnt für viele Kinder ein solcher Neuanfang: im Kindergarten, in der Schule oder einer weiterführenden Schule.

Durch die Zeilen des Liedes erhalten wir die kraftvolle Zusage: „Geh unter der Gnade; geh mit Gottes Segen...". Uns allen ist gewiss: egal wohin wir gehen, wir gehen mit der Zusicherung guter Wünsche und guter Worte und egal was wir tun und wo wir es tun, wir sind immer unter dem schützenden Schirm von Gottes Gnade und Segen. *Birgit Blümcke*

Ihr Liederwunsch

Liebe Gemeindeglieder,
mittlerweile ist das „Lied des Monats" ein fester Bestandteil unseres Gemeindebriefes geworden. Jetzt dürfen wir wieder gemeinsam im Gottesdienst singen und freuen uns deshalb besonders über jeden neuen Beitrag. Senden Sie uns Ihren Liedwunsch für das Lied des Monats und einen kleinen Text dazu, mit dem Sie zum Ausdruck bringen, was Sie mit diesem Lied verbindet (E-Mail: pfarramt.stjohannes.in@elbk.de). Bitte haben Sie Verständnis, dass die Auswahl und der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Lieder dem Redaktionsteam vorbehalten bleibt. Wir freuen uns über viele neue musikalische Vorschläge.

Alexandra Rühl

Vorankündigung Glaubenskurs

Sich über Lebens- und Glaubensfragen austauschen, andere Menschen aus der Gemeinde kennenlernen, Neues in der Bibel entdecken, den eigenen Glauben vertiefen und neuen Zugang zum Thema Christsein finden.

Im Herbst planen wir unter der Leitung von Frau Pfarrerin Briante einen kleinen Glaubenskurs, der dies ermöglichen soll. Die positiven Erfahrungen bei den Online-Passionsandachten haben uns ermutigt, die Treffen online via Zoom abzuhalten. Nähere Informationen dazu finden sie in der folgenden Ausgabe des MONAT.

Nadja Schiemenz

Neue Pfarrerin in St. Johannes

Mein Name ist Sarah Sebald und ich werde am 1. September meinen Dienst als Pfarrerin zur Anstellung in Ihrer Gemeinde St. Johannes auf der 2. Pfarrstelle antreten. Auf diesem Weg möchte ich mich kurz vorstellen. Ich freue mich darauf, bald vielen von Ihnen persönlich zu begegnen.

Ich bin in Gaimersheim aufgewachsen und in Ingolstadt in die Schule gegangen. Nach dem Studium in Erlangen und dem Vikariat, komme ich jetzt nach längerer Zeit wieder zurück in mein Heimatdekanat.

Der Weg, Pfarrerin zu werden, war ziemlich lang. An sechs Jahre Studium und das erste Examen, schloss sich das Vikariat an, das noch einmal zweieinhalb Jahre gedauert hat. Diese Zeit habe ich in Pleinfeld verbracht. Die Arbeit in der Gemeinde dort hat mir viel Freude gemacht. Natürlich hat Corona auch mein Vikariat bestimmt. Erst ist es noch normal losgegangen, aber dann habe ich mich plötzlich im Homeoffice und in einer Zoom-Konferenz nach der anderen wiedergefunden. Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, dass ich vor zwei Jahren noch nicht wusste, was Zoom ist.

Voller Freude und Spannung schaue ich nun meinen neuen Aufgaben entgegen. Ich bin gespannt darauf, Sie und Ihre Gemeinde kennenzulernen, und hoffe, dass die Corona-Situation weiter besser wird und das auch zulässt. Ich freue mich darauf, mich in die Gemeinde einzubringen, mit Ihnen zusammen Gottesdienste zu feiern und die unterschiedlichsten Aktionen auf die Beine zu stellen.

In meiner Freizeit mache und höre ich gerne Musik, ich lese und koche gerne und bin gerne draußen in der Natur zum Spazierengehen oder Fahrradfahren.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen und ein gutes Kennenlernen!

Sarah Sebald

Ordination von Pfarrerin Sarah Sebald

Am Sonntag, 26. September, wird Sarah Sebald im Gottesdienst um 10.00 Uhr durch Regionalbischof Klaus Stiegler als Pfarrerin der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern ordiniert. Damit wird sie "mit allen Rechten und Pflichten in die Dienstgemeinschaft der Geistlichen" aufgenommen.

Die Ordination ist der Schlusspunkt eines langen Weges in den Beruf. Zugleich setzt sie den Anfang des Berufslebens als ordinierte Pfarrerin. Im Gottesdienst wird Frau Sebald dazu Gottes Segen zugesprochen und für sie gebetet. Es wäre schön, wenn viele Gemeindeglieder Frau Sebald bei diesem Schritt begleiten könnten.

Wir haben in St. Johannes genügend Plätze, so seien Sie nicht zurückhaltend bei den Anmeldungen.

Sie können dies am Ende der Gottesdienste, per Mail an das Pfarramt (pfarramt.stjohannes.in@elkb.de) oder per Telefon (0841 81398) bis Dienstag, 21. September, tun.

Eliana Briante

Beginn mit einem Dualen Studium

Mein Name ist Nick, und ich war drei Jahre Teamer für die Konfirmanden. Dieses Frühjahr habe ich mein Abi am Gymnasium Gaimersheim geschrieben. Die Schule habe ich also dieses Jahr abgeschlossen, und damit beginnt für mich jetzt natürlich auch ein neuer Abschnitt im Leben. Ich starte im Herbst mit einem Dualen Studium in der Fachrichtung Mechatronik. Dafür habe ich mich entschieden, weil ich unbedingt nicht nur die Theorie im Studium, sondern auch etwas Praktisches dazu lernen will.

Die Entscheidung stand für mich fest, nachdem ich festgestellt hatte, dass auch „ganz normale Menschen", wie ich immer einer werden wollte, arbeiten gehen. Die Richtung, in die ich später mal will, war für mich schon sehr lange klar und die Vorstellung davon, habe ich mit meinem Studium jetzt umgesetzt. Ich freue mich auf jeden Fall, endlich in einen neuen Lebensabschnitt zu gehen und etwas Neues zu lernen. *Nick Schiemenz*

Neuanfänge...

„So, jetzt sollten wir langsam (wieder) aufbrechen". Diesen Satz kennen wir aus verschiedenen Zusammenhängen – nach Besuchen, Ausflügen, Pausen, Trauer... Ein Aufbruch – zurück bzw. wieder neu in den Alltag; ein Aufbruch mit Wehmut und Abschiedsgedanken; ein Aufbruch hin zu etwas Neuem...
Aufbruch auch in der Bibel ... Abram und Sarai müssen vieles zurücklassen ... es braucht Einschnitte, damit echte Aufbrüche stattfinden, Raum erhalten, sich Bahn brechen können. Aber nicht einfach verantwortungslos, nicht einfach ziellos, nicht einfach hoffnungs- oder begleitungslos. Nein: GOTT geht mit. Gott ist und bleibt und wird immer wieder neu Orientierungspunkt ... ähnlich wie der REGENBOGEN als Zeichen der Treue Gottes an Noah ... und damit an die ganze Menschheit, die aus einer großen Krise, Depression, Bedrohung herausgekommen ist.
Der Aufbruch wird, ja er darf nicht einfach nur kollektiv sein. Denn Gott hat uns alle besonders, einmalig geschaffen. Aufbruch mit HOFFNUNG, mit ELAN, aber auch mit ganz viel RÜCK-SICHT. Das ist nicht einfach der Blick zurück – wie die Israeliten sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens gesehnt haben, sondern die Rück-

Sicht auf Menschen, die viel weniger Chancen haben, die abgebrochen haben oder zerbrochen sind gerade in diesen letzten Monaten – weil sie allein geblieben sind, weil sie sich in ihren realen und z.T. auch suggerierten Sorgen viel zu stark verstrickt haben, weil sie nicht besucht werden durften oder echt vergessen wurden – egal ob Schulkinder oder Senior/innen, egal ob Menschen mit abgebrochener Berufs- oder Lebenskarriere oder Leistungsträger/innen, die einfach nur müde sind. *„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein."* Das spricht Gott Abraham zu! Das schenke Gott uns allen jeden Tag neu – und durch uns auch anderen! *Eliana Briante*

- Ansprechpartner -

Pfarramt:
Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider
Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und
Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
Email: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrerin Eliana Briante
(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)
Tel.: 08458 3976523 | Mobil: 0162 9383183
Vikarin Dorothea Greder
Tel. 0841 23237853 (privat)
dorothea.greder@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt
Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Marianne Röhrig

Spendenkonto:
Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:
Inge Mayer Grafik & Werbung
Tel.: 0841 456 77 66
Email: ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.johannes-ingolstadt.de

Freiwilliges Soziales Jahr in Italien

Ciao... ich bin Leo, 18 Jahre alt und jetzt endlich fertig mit der Schule. Nach den doch auch anstrengenden Jahren auf dem Gymnasium habe ich mich nun dazu entschieden, im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FJS) nach Italien zu gehen. Für circa ein Jahr möchte ich mich dort sozial engagieren, neue Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen. Das FSJ soll mir dabei helfen, mich beruflich zu orientieren und bereits einen Einblick in das bevorstehende Arbeitsleben zu erhalten. Ziel meines Aufenthalts soll es außerdem sein, die Landessprache Italienisch sprechen zu können.

Bereits vor zwei Jahren bekam ich durch den Kontakt der evangelischen Kirche in Ingolstadt mit der Diaconia Valdese in Italien die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum bei meiner Einsatzstelle Casa Cares zu absolvieren. Zu meinen Aufgaben gehörte die Arbeit im Gästehaus, dem Olivenhain oder dem Gemüsegarten. Ich hatte eine wunderschöne Zeit und wusste, dass es dort noch viel zu lernen und entdecken gibt. Das Gästehaus Casa Cares befindet sich in der Nähe von Florenz und ist eine gemeinnützige Einrichtung, deren Einnahmen sozialen und ökologischen Projekten zugutekommen. Die Diaconia Valdese arbeitet bereits seit einigen Jahren mit der Diakonie in Hessen zusammen, welche wiederum den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) in Italien und anderen Einsatzstellen anbietet. Der IJFD ist das Freiwilligenprogramm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der sogenannte Träger erhält für die Entsendung der Freiwilligen Zuschüsse vom Staat. Da diese Zuschüsse leider nicht ausreichen, um die Kosten für die Betreuung, die Teilnahme an Seminaren, etc. zu decken, sind die Träger auf zusätzliche finanzielle Unterstützung von den Freiwilligen und anderen Spendern angewiesen. Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen unter der Email: leoruehl1709@gmail.com

Deswegen würde ich mich freuen, wenn Sie mich durch einen kleinen Beitrag auf meinem Weg begleiten und unterstützen würden. Unter Angabe des Verwendungszwecks IFWD 21/22 mit folgender Bankverbindung ist das möglich:

Ev. Freiwilligendienste Diakonie Hessen
IBAN: DE83520604100104002008
BIC: GENODEF1EK1

Vielen Dank!

Leo Rühl

Kinderecke

Liebe Kinder,

jetzt ist Sommer, die Zeit für Spiele im Freien. Kennt ihr das Hickelspiel, „Himmel und Hölle"? Ihr braucht dazu nur eine Packung bunte Straßenkreide und einen Hof oder eine Spielstraße mit wenig Autoverkehr. Ihr malt die Hüpfkästchen (siehe Bild) auf dem Boden auf, und schon kann es losgehen.

Jedes Kind sucht sich einen Stein als Wurfmittel aus, aber aufgepasst: Nicht alle rollen gleich gut. Ein Kind beginnt und wirft den Stein in das Feld mit der Nummer 1. Trifft das Kind das Feld, darf es auf einem Bein loshüpfen oder „hickeln". Es hüpft von der Erde unten die Zahlen hoch bis in den Himmel. Die Hölle direkt unter dem Himmel wird immer übersprungen. Wenn 2 Felder nebeneinander sind, darf man beide Füße gleichzeitig in diese Felder stellen. Das Feld, in dem der Stein liegt, muss übersprungen werden. Schafft es das Kind bis in den Himmel und zurück zur Erde, darf es versuchen, den Stein auf die Zahl 2 zu werfen usw. Macht es einen Fehler, ist der nächste dran, und es muss später noch einmal bei 1 beginnen. Ziel ist es, den Stein möglichst schnell in den Himmel zu bringen.

Wir wünschen euch viel Spaß und in der Pause schmeckt zur Abkühlung ein Eis!